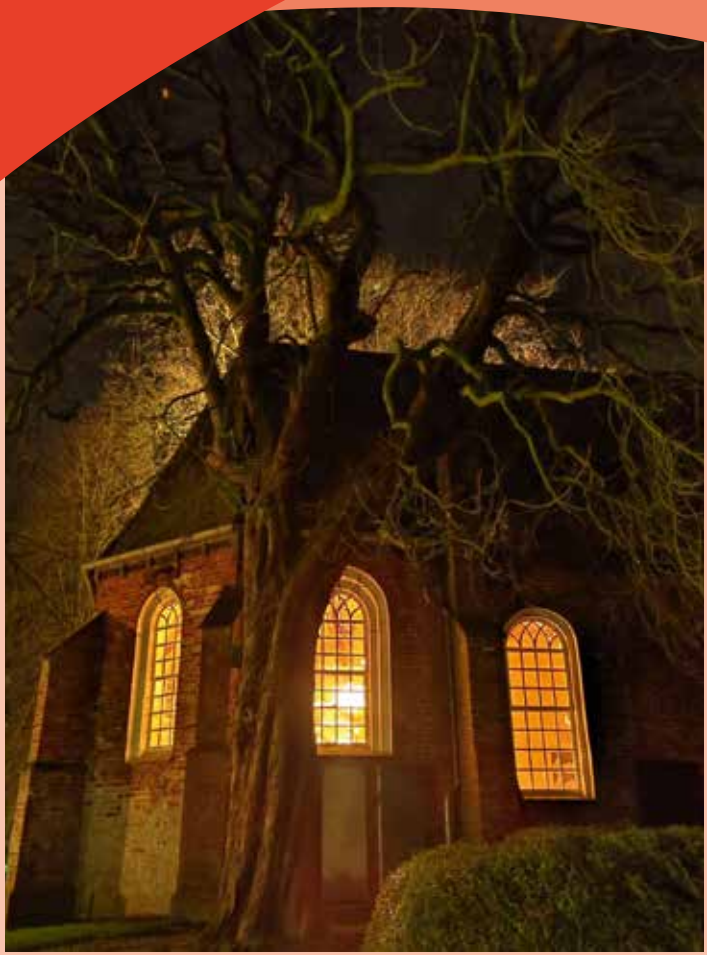
Evangelisch-reformierte Gemeinde Loga

Toornswaalvke

Nr. 156

Winter 2022

Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Loga



Seite 14
▶ **Interview:**
5 Fragen an Christine Oppermann

Seite 21
▶ **Spendenaktion:**
5000 Brote backen

Seite 33
▶ **Orgelprojekt:**
Der Kalender ist da!

https://loga.reformiert.de

aus dem Inhalt:

8	Neues aus Loga & dem Synodalverband
11	Vermächtnis Theresienstadt
12	Klimabeauftragter
14	Interview mit Tine Oppermann
16	Konfi-Freizeit nach Meppen
18	Singwochenende für Konfis
29-32	**Termine und Kontakte** zum Heraustrennen in der Mitte
33	Der Kalender ist da!
34	Jahresbericht der Tafel
38	Israel-Reisebericht Teil III
50	**Kinderseite**
51	Umfrage Teil II
54	Plattprooters

Aktuelles, Predigten und Archiv unter:
https://loga.reformiert.de

Titelfoto: Fabian Kimmich

Impressum:

Herausgeber:	Kirchenrat der Ev.-ref. Kirchengemeinde Loga
e-mail:	loga@reformiert.de
homepage:	https://loga.reformiert.de
Redaktion:	Heike Saathoff Logaer Weg 145, 26789 Leer, Tel.: 0491/74224
Ständige Mitarbeit:	Ingo Brookmann, Achim Klann
Layout:	Marieke Kimmich
Erscheinungsweise:	4 Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss:	15.01. • 15.04. • 15.07. • 15.10. d.Jahres
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesing
Auflage:	1.400 Hefte

Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr für die Richtigkeit veröffentlicht! Das gilt insbesondere für Beiträge von Gastautor*innen.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Liebe Leser*innen!

Nun also auf in eine verdunkelte Advents- und Weihnachtszeit.
Elektrisch verdunkelt und auch sonst.
Gut ist, dass die Advents- und Weihnachtszeit auch in schlimmen Zeiten ihre Kraft nicht verliert.
Von meinen Großeltern kenne ich noch Erzählungen von Weihnachtsfesten in der Kriegszeit.
Ich schreibe diese Zeilen Anfang Oktober. Wie wird es zu Beginn der Adventszeit in der Welt und in unserem Land aussehen?

Bei so viel Unsicherheit bin ich dankbar für den Trost und die Kraft, die uns das Evangelium von Jesus Christus schenken.

Und ich freue mich auf die Gelegenheiten, mit Ihnen zusammen zu kommen, um mit Ihnen in der Advents- und Weihnachtszeit zu feiern.

Nach zwei Jahren Pause haben wir die „Christmas Carolers“ am Vorabend des 1. Advent wieder bei uns und auch die Logaer Weihnachtskonzerte werden wieder vorbereitet.
Bei den Gottesdiensten werden wir auch mit der Friedens- und Petruskirchengemeinde gemeinsam feiern – auch, aber nicht nur, um Energie zu sparen. Gemeinsam wollen wir Energie sammeln für die Zeit, die kommt!

Seien Sie also herzlich willkommen im Advent, zur Weihnachtszeit und im neuen Jahr in Ihrer Gemeinde.
Hier sind Sie richtig!

Ihr

Ingo Brookmann,
Pastor

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.
Das ist das Motto der diesjährigen Brot für die Welt-Aktion. Es fasst noch einmal mehr griffig zusammen, wie unsere Lage ist: Wir entkommen den eigenen Fehlern nicht und auch denen, die andernorts gemacht werden. Wobei mit dem Wort „Fehler“ der Irrsinn freundlich umschrieben ist, um den es hier eigentlich geht.
Ein Partner der diesjährigen Brot-Aktion ist die CCDB, die Christliche Kommission für Entwicklung in Bangladesch. Der Klimawandel, den wir Menschen – und d.h. vor allem: wir Menschen in den Industrienationen – verursacht haben, hat auch in Bangladesch enorme Auswirkungen: Stürme und Überschwemmungen verwüsten das Land. Eine Landwirtschaft, die die Menschen ernähren könnte, ist so nicht mehr möglich und entsprechend groß ist die Not. Was hier zu viel ist, fehlt andernorts: In vielen Ländern der Welt herrscht Wasserknappheit und eine für Mensch und Tier lebensbedrohliche Dürre breitet sich aus.

Wenn ich mir solche Entwicklungen und die Ursachen vor Augen halte, stehe ich immer wieder vor der Frage, warum wir nicht endlich beherzt handeln. Wir wissen ganz genau, was los ist. Und natürlich passiert auch schon viel, aber das reicht doch in keiner Weise. Und auch das wissen wir zur Genüge. Was macht es so schwer?

Nun: Klagen bringt nicht weiter. Und Anklagen auch nicht, denn davon allein ändert sich ja nichts. Im Rahmen der Brot für die Welt-Aktion wird auf einen Abschnitt der Offenbarung verwiesen: **„Hör doch! Ich stehe vor deiner Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten. Ich werde mit ihm das Mahl einnehmen und er mit mir.“** *(Offenbarung 3, 20)*
Darum muss es gehen: Dass wir hören und die Tür aufmachen für Veränderungen. Das wird uns in den reichen Ländern des Nordens in Zukunft viel kosten, viel von unserem Komfort und unserer Bequemlichkeit, viel von unserem Wohlstand und unserem Lebensstil, aber – und das ist die entscheidende Botschaft der Schrift – wir gewinnen das so viel größere Gut eines *wirklich* guten Lebens.
In dem Vers der Offenbarung wird das mit dem Bild der Mahlgemeinschaft umschrieben. Und „Gemeinschaft“ heißt hier: Teilen! Gehen wir mit diesen Gedanken in die Weihnachtszeit und machen hoch die Tür und die Tore weit!

Ihre Vikarin Tine Oppermann

Und was ist sonst noch so los in Loga...

... und im Synodalverband?

Ende September stand es fest: Im Auftrag des Landkreises Leer (der mittlerweile die Trägerschaft der Kindertageseinrichtungen in der Stadt Leer übernommen hat) werden wir **eine zusätzliche Kindergartengruppe** auf unserem Gelände einrichten, in der 25 Kinder betreut werden können.
Das soll nun möglichst **kurzfristig** geschehen, da viele Eltern für ihre Kinder noch keine Betreuungsplätze gefunden haben.
Wir wollen helfen und zunächst für 2 Jahre **Container in unserem Geländ**e aufstellen lassen, in denen die Kinder alles finden, was zur Einrichtung eines Kindergartens gehört.

Zudem wird ein Außengelände für sie vorbereitet, in dem sie spielen können. Erfreulicherweise ist unser Gemeindegelände so groß, dass das möglich ist.
Und: Es wird auch in dieser Übergangszeit nach wie vor möglich sein, dass wir unser Außengelände für Gottesdienste oder andere Veranstaltungen nutzen können, dort wo wir die Zeltüberspannungen angebracht haben.

Während der nächsten zwei Jahre soll dann daran gearbeitet werden, dass auf Dauer die zusätzliche **Kindergartengruppe im Obergeschoss** unseres Krippengebäudes eingerichtet wird.
Der Platz dafür ist vorhanden. Einige Umbaumaßnahmen werden nötig sein, etwa der Einbau zusätzlicher Fenster und eines Treppenhauses und eines Fahrstuhls (...). Aber möglich ist es.

Wir freuen uns, dass wir so noch stärker als bisher junge Familien unterstützen können und ihnen zudem die Möglichkeit bieten, dass sich für ihre Kinder nach der Zeit in der Krippe auch ein Platz im Kindergarten findet.

An Baumaßnahmen wird derzeit durch den Bauunternehmer Jakob Heinrich die **Pflasterung um die Kirche herum** erneuert. Da gab es einige Stolperstellen, die dringend beseitigt werden mussten. Nun ist es wieder gut möglich, die Kirche zu Fuß zu erreichen und zu umrunden.

• • •

Im Blick auf die derzeitige **Energiesituation** versuchen wir, im Gemeindegelände und in unseren Gebäuden Energie zu sparen.

Alle Außenbeleuchtungen sind ausgestellt. Es wird nur noch gezielt und mit niedrigerer Temperatur geheizt.

Darum bitten wir Sie herzlich: **Denken Sie daran, sich warm anzuziehen** und bringen Sie gern auch eine Decke mit ins Gemeindehaus oder auch in die Gottesdienste.

• • •

Junge Gemeinde: In den letzten Wochen haben unsere **Konfirmand*innen** einiges unternommen: Landeskirchenmusiker Hauke Scholten hat mit ihnen tolle Lieder gesungen und sie haben sich munter zum Singen ermutigen lassen. Gemeinsam waren wir wieder zur Konfirmand*innenfreizeit in Meppen

und durften mit dem 1. Konfirmand*-innenjahrgang in der Bäckerei Musswessels „Brot für die Welt“ backen und gegen Spende in der Gemeinde und in den Familien verkaufen.

Unsere Vikarin Tine Oppermann haben viele von Ihnen nun schon kennen gelernt. Schnell hat sie sich ins Gemeindeleben eingefunden und bereichert es nun durch Predigten, Besuche und vieles mehr. Auch eine Konfirmand*innengruppe hat sie übernommen.

Im Jahr 2023 stehen dann zudem einige begleitende Ausbildungskurse im Predigerseminar in Wuppertal für sie auf dem Programm.

• • •

Im Synodalverband nehmen die Überlegungen zum Umbau der Kirche in Rorichum zu einer **Kolumbariumskirche** weiter Gestalt an. So wollen wir Menschen die Möglichkeit bieten, diese bisher in Ostfriesland noch nicht zu findende Form der Bestattung in einer Kirche zu wählen.

Ingo Brookmann

Bild: jwa.org

Bild: bpb.de

Dialogveranstaltung am 26. Januar 2023

Vermächtnis in Theresienstadt – wie Regina Jonas im KZ als Rabbinerin wirkte

Regina Jonas aus Berlin, die im Jahr 1935 als weltweit erste Frau das Rabbinatsdiplom erhielt, wurde im November 1942 zusammen mit ihrer Mutter nach Theresienstadt deportiert. Sie folgte auch im Lager ihrer rabbinischen Berufung, hielt Vorträge zu biblischen, talmudischen und ethischen Themen und arbeitete als Seelsorgerin im Team des Wiener Psychiaters Viktor E. Frankl.

Ulrike Offenberg, Rabbinerin und Historikerin, und Martin Heimbucher, emeritierter reformierter Kirchenpräsident, sind gemeinsam den Spuren ihres Wirkens in Theresienstadt gefolgt und beleuchten die letzten beiden Jahre ihres Lebens. Zahlreiche neu aufgefundene Zeugnisse fügen sich zu einem beeindruckenden Gesamtbild zusammen.

Bild: epd

Bild: Ulf Preuss

Donnerstag, 26 Januar
19:30 Uhr
im Gemeindehaus

Roland Morfeld

Bild: reformiert.de

Seitdem der Klimaschutz mehr in den Fokus der Gesellschaft gerückt ist, gibt es in großen Institutionen immer mehr Menschen, die sich um diese Fragen ausdrücklich kümmern. Vor gut zwei Jahren hat auch die Reformierte Kirche eine neue Stelle geschaffen und seitdem arbeitet Roland Morfeld bei uns als Klimaschutzmanager.
Zeit mal nachzuhaken: Was macht er eigentlich konkret?

Was macht eigentlich...
... der Klimaschutzmanager?

Im September 2022 besuche ich Herrn Morfeld in seinem Büro in der Saarstraße. Auf meine Nachfrage erklärt er mir: Ein wichtiges erstes Projekt war die Erarbeitung eines Klimaschutz-Konzeptes: Welche Klimaziel strebt die Landeskirche an? Was wird in unserer Landeskirche bisher schon für den Klimaschutz getan, was kann noch verbessert werden?

Das Konzept ist inzwischen fertig und auf der Synode im Frühjahr 2022 beschlossen worden. Es wird in diesem Herbst an alle Gemeinden verschickt. Unsere Kirche will treibhausgasneutral werden. Dieses Ziel soll bis 2035 erreicht werden. Bis dahin muss noch viel getan werden. Herr Morfeld sorgt für einen Informationsaustausch innerhalb der Landeskirche und berät Kirchengemeinden, was sie tun können. Das bezieht sich u.a. auf die Gebäude: Wie wird geheizt?
Was ist an Dämmung nötig?
Kann die Gemeinde ihren Strom selbst erzeugen über Photovoltaik-Anlagen?

Aber im Blick ist auch das Land, das die Kirchengemeinden besitzen: An wen wird verpachtet, was passiert auf den kirchlichen Flächen eigentlich? Wie kann man bei neuen Pachtverträgen z.B. den Artenschutz mit in den Blick nehmen? Weitere wichtige Fragen beziehen sich auf die Verkehrsmittel, die

im Kirchendienst genutzt werden und auf den Umgang mit Lebensmitteln.

In diesem Herbst wird Herr Morfeld neben den Klimafragen auch auf das Thema Energiesparen angesprochen. Es gibt da ja durchaus Überschneidungen: Eine Sanierung, die ein Gebäude energieeffizenter macht, ist gut fürs Klima *und* spart Kosten. Oder eine Photovoltaikanlage auf dem Dach spart Stromkosten, ermöglicht aber auch ein Heizen, das auf fossile Brennstoffe verzichtet. Inzwischen kann sogar über Solarzellen auf dem Kirchendach nachgedacht werden, denn die Gesetzeslage ist so verändert worden, dass der Denkmalschutz hier kein Vetorecht mehr hat.
Nach über einer Stunde Gespräch mit Herrn Morfeld ist klar: Hier brennt einer für seine Sache und weiß auch mich dafür zu begeistern. Und ich bin überrascht, wie vielfältig sein Tätigkeitsfeld ist.
Derzeitig ist er u.a. auch damit beschäftigt, die nächste Kampagne Klimafasten mit vorzubereiten, denn hier beteiligt sich die Reformierte Kirche nun erstmalig aktiv. Die Aktion „Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit“ läuft in der Fastenzeit 2023. Es wird dann ein kleines Heft geben, das uns Woche für Woche anregen will, über unser Verhalten neu nachzudenken und Alternativen auszuprobieren. Dies Heft ist rechtzeitig vorab über die Gemeinden zu beziehen. Ich freue mich auf die Aktion: Denn es geht ja nicht nur darum, was die Kirche und die Gemeinden als Ganzes tun können, sondern wir alle sind gefragt, unser Handeln kritisch zu überprüfen.

Tine Oppermann

„Die Gemeinde hat mich sehr freundlich willkommen geheißen, das macht es mir auch leicht, mich einzuleben.“

Fünf Fragen an Christine Oppermann

Moin Christine, seit August 2022 bist du in unserer Kirchengemeinde als Vikarin tätig. Die Gemeinde möchte gerne wissen, wie es dir in der Zwischenzeit ergangen ist. Hast du dich inzwischen gut eingelebt?

„O ja! Mir ist Loga ja von früher vertraut. In den letzten Jahren war ich aber immer nur zu Besuch da und bin nicht viel rumgekommen. Jetzt ist es anders und es gefällt mir, wieder richtig hier zu sein!
Ich entdecke Orte aus meiner Kindheit wieder und treffe Menschen, die ich früher schon gekannt habe. Und ich lerne viele Menschen neu kennen. Die Gemeinde hat mich sehr freundlich willkommen geheißen, das macht es mir auch leicht, mich einzuleben.“

Du bist „Quereinsteigerin“. Wann und warum hast du dich für den Einstieg in einen theologischen Beruf entschieden?

„Mein allererster Berufswunsch in der Grundschule war Zirkusdirektor. Und als ich begriff, dass das nicht realistisch ist, kam lange nichts, und dann ab der 9. Klasse wollte ich Pastorin werden. Ich komme also gerade wieder zurück auf einen alten Plan. Nach der Schule habe ich dann einen anderen Weg eingeschlagen, weil sich zu viele Fragen in Glaubensdingen aufgetan hatten. Ich bin gern als Psychologin tätig, aber die theologischen Fragen haben mich nicht losgelassen und ich habe sie immer weiter verfolgt und Seminare und Fortbildungen besucht und schließlich eben doch noch - berufsbegleitend - Theologie studiert.“

seit dem 01. August Vikarin in unserer Gemeinde: Christine Oppermann

Wie stellst du dir deinen weiteren Lebens- bzw. Berufsweg vor?

„Das weiß ich tatsächlich noch nicht. Ich bin ja gerade erst aus einem quasi sicheren Berufsweg ausgestiegen. Und nun will ich erst mal in die neue Aufgabe eintauchen. Und dann sehe ich weiter.“

Unsere Gemeinde bietet ein breites Spektrum an Angeboten. Sei es der Kirchenchor, Bibelgespräche, Die Plattprooters, die Kinder- und Jugendarbeit usw. Hast du schon alle Angebote kennengelernt?

„Fast alle, glaube ich.
Am Chor nehme ich ja regelmäßig mit Vergnügen teil und war auch schon dabei, als der Chor im Gottesdienst gesungen hat. Demnächst bin ich noch zu Besuch im Kreativteam. Auch den Bibelgesprächskreis und die Plattprooters habe ich kennengelernt. Mir haben alle Gruppen gut gefallen!
Und in der Konfirmandenarbeit habe ich den 2. Jahrgang übernommen und werde die jungen Leute im kommenden April konfirmieren.“

Gibt es Themen und Bereiche, die dich persönlich ansprechen und die du gerne gestalten möchtest?

„Ich bin jetzt zwei Monate im Vikariat und noch gut damit beschäftigt, all das Neue zu verdauen und mich in die Gemeindearbeit einzufädeln. Und ehrlich gesagt, ein Theologiestudium heißt noch lange nicht, dass man das Handwerk des Predigens aus dem Ärmel schüttelt. Das braucht Zeit und das Gespräch in der Gemeinde.
Mein persönliches Interesse liegt dann bei der Kunst und Projekten, die sich mit aktuellen Themen beschäftigen. Mal sehen, ob sich damit etwas in der Gemeindearbeit realisieren lässt.“

Liebe Christine, herzlichen Dank für deine Antworten. Alles Gute für die weitere Zukunft.

Das Interview führte Achim Klann

Konfi-Freizeit vom 16. - 18.09.2022

Die Jugendherberge Koppelschleuse wurde wieder von einer großen Schar Konfirmanden und Teamern zum Zuhause auf Zeit gemacht.

Es waren auch in diesem Jahr sowohl Konfis des 1. und auch mehrere des 2. Jahrgangs dabei.

Auch einige Konfirmierte und ebenfalls ein Konfirmand des 2. Jahrgangs sind als Jung-Teamer bereits dabei gewesen. Sehr erfreulich!

Dem Wetter geschuldet konnte die Paddeltour leider nicht stattfinden, dafür aber eine Stadtralley in Meppen, zwar im Regen. Aber das alles tat der guten Laune keinen Abbruch.

Es wurde gelernt, gebetet, zugehört, getanzt, gesungen, gespielt und viel gelacht und erzählt.

Traditionsgemäß wurde wieder spät abends ein Fastfoodrestaurant von zwei Teamern besucht, um mit einer Reihe leckerer Speisen die, die immer noch Appetit hatten, zu erfreuen.

Anmerkung von mir: Wie jedes Mal mit warmem Eis und kalten Pommes :-).

Heike Saathoff

Lust auf Singen, liebe Konfirmanden?

Wenn nicht, dann lasst Euch Lust machen: Wir haben Hauke Scholten zu Gast und der kann das! Auch mit jungen Leuten. Wetten!
Hauke Scholten ist professioneller Musiker und wird mit allen Konfis, die sich einladen lassen, Songs und Lieder singen, die einfach Spaß machen.

Und die Konfis ließen sich einladen!!!
Es war eine wahre Freude zu beobachten, wie die Konfis vom ersten zaghaften Mitsingen nach einiger Zeit zur Höchstform „aufliefen“.
Sie wurden immer mutiger und sangen mit Spaß und stimmgewaltig mit.
Immer mehr von den Konfis versuchten sich auch als Solosänger!!

Vielleicht waren ja einige von Ihnen bei der Vorstellung des Ergebnisses des Sing-Wochenendes in der Kirche dabei. Es war wirklich toll!!

Für das leibliche Wohl an diesen beiden Tagen waren Tine Oppermann und ich zuständig. Was soll ich sagen – es wurde alles ratzeputz vertilgt.

Heike Saathoff

Der Funke sprang über: Mit viel Spaß motivierte Hauke Scholten die Jugendlichen zur Höchstform

In den vergangenen Tagen fiel mir bei einem Spaziergang im Park der Evenburg ein sogenannter „Wünschebaum“ auf. Vielleicht wäre mir dieser Baum gar nicht aufgefallen, wenn da nicht zahlreiche Zettel und andere Deko im Wind flatterten.

Das fiel mir auf...

Das machte mich doch neugierig. Und so nahm ich mir die Zeit, die Zettel ein wenig näher zu betrachten.
Es waren kleine Notizzettel in deutscher und auch niederländischer Sprache. Viele Zettel waren bunt bemalt und offensichtlich von Kindern gestaltet.

Ich kenne leider nicht Anlass und Hintergrund dieser „Aktion“. Über einige Notizen musste ich schmunzeln. Andere wiederum machten mich nachdenklich.
Von Kinderhand geschriebene Zettel drückten aus, dass doch Papa und Mama nicht so viel streiten sollten. Und die Familie nicht zerbricht. Andere wünschten sich Frieden für alle Menschen auf der Welt. Wiederum andere möchten, dass kranke Angehörige endlich wieder gesund werden. Aus einem kurzen Blick auf den Baum mit den vielen Zetteln wurde dann fast eine ganze Stunde, alle Wünsche und Bitten zu lesen und um Gottes Beistand zu bitten.

Schmunzeln musste ich dann doch etwas über den Zettel „oder einen neuen Mann...“

Möge auch der Wunsch in Erfüllung gehen.

Text und Fotos: Achim Klann

Aktion: 5000 Brote für Brot für die Welt

Die Bäckerei Musswessels hat sich freundlicherweise bereit erklärt, uns bei der Aktion 5000 Brote zu unterstützen. Drei Projekte werden mit dieser Aktion unterstützt.

Auf der offiziellen Seite von Brot für die Welt können Sie sich über die Aktion informieren: www.5000-brote.de

Es ist geplant, dass jede*r Konfirmand*in 5 Brote backt. Im Gottesdienst am 06. November wird diese Aktion „5000 Brote“ nochmals vorgestellt und im Anschluss an den Gottesdienst werden die Konfis die Brote dann gegen eine Spende verkaufen.

Liebe Gemeinde,

Ihr fragt Euch bestimmt, wann morgens die Kinderkrippe startet, wann die Krippe am Ende wieder schließt und was wir am Tag so machen?

Wir beginnen morgens mit einem **Frühdienst** um 7 Uhr. Dort bereiten einige Erzieherinnen den Tag vor. Es wird Wäsche gewaschen, aufgehangen oder zusammengelegt.
Die Frühstückstische und Gruppen werden vorbereitet. Besprechungen finden statt und vieles mehr.

Ab dem Frühdienst werden die ersten Krippenkinder von den Eltern in die Krippe gebracht. Ab 8 Uhr kommen die nächsten Kinder, denn da beginnt die **Kernbetreuungszeit**, die bei der Vormittagsgruppe von 8 bis 13 Uhr geht und bei der Ganztagsgruppe von 8 bis 15 Uhr. Dazu gibt es sogenannte **Randzeiten**, die von 7 bis 8 Uhr von 13 bis 14 Uhr und von 15 bis 16 Uhr wahrgenommen werden können.
Bis 8:45 Uhr ist die **Bringzeit und Freispielphase**. Dann geht es versetzt in zwei Gruppen zum **Frühstück**. Die Kinder gehen mit ihren Bezugserzieherinnen Hände waschen, holen ihre Tasche mit ihrem Frühstück und gehen gemeinsam frühstücken. Es wird ein Tischspruch gesungen, bevor es gemeinsam mit dem Frühstück losgeht.

Anzeigen unterstützen die Gemeindebrieferstellung.

Wenn auch Sie uns mit einer Anzeige Ihrer Firma unterstützen möchten, sprechen Sie uns bei Interesse einfach an – wir gestalten Ihnen auch gerne etwas Passendes!

Heike Saathoff:
hds-leer@gmx.de oder
Marieke Kimmich:
Marieke.Kimmich@gmx.de

Nach dem Frühstück in den Gruppen geht es wieder in die **Freispielphase**. In der Zeit von ca. 9:30 Uhr bis 11:45 Uhr beginnt die **Wickelzeit, Freispielzeit, Schlafenszeit und vieles mehr**. Es stehen unterschiedliche Sachen auf dem Plan. Wir gehen nach draußen auf unser Außengelände und können uns austoben und vieles entdecken.
Wir gehen mit unseren Krippenwagen spazieren oder machen kleine Angebote. Es wird gebastelt, gemalt, Wasserspiele gemacht, geturnt, geschaukelt, gebaut, musiziert oder auch einfach nur ausgeruht.

Gegen 10 Uhr findet ein **Morgenkreis** statt. Dort legen wir unsere grünen Sitzkissen zu einem Kreis zusammen und es wird gesungen, getanzt und gelacht, was den Kindern sehr viel Freude bereitet. Und auch **aufräumen** begleitet unseren Tag immer mal wieder zwischen den einzelnen Phasen.
Um 11:45 Uhr gibt es dann **Mittagessen**. Wir gehen gemeinsam vorher Hände waschen und in den Essraum. Dort wird ebenfalls ein Tischspruch gesungen. Um ca. 12:20 ist das Mittagessen beendet und die Kinder werden entweder schon abgeholt oder die Freispiel-,

Auch der **Schlafraum** spielt am Vormittag eine wichtige Rolle. Wenn die Kinder müde sind, dann begleitet eine Erzieherin die Kinder dabei und hält Schlafwache im Schlafraum.
Und auch das Wickeln ist eine sehr bedeutsame Zeit für die Kinder, wo sie die Bindung zu uns Erzieherinnen aufbauen und auch viel lernen, indem wir den Prozess auch sprachlich begleiten.

Wickel- oder Schlafenszeit beginnt wieder. Dort finden Angebote statt, es geht nach draußen oder wir spielen ganz gemütlich in den Gruppen und lassen den Tag mit den Kindern ausklingen.
Nach und nach werden die letzten Kinder abgeholt und ein Krippentag geht zu Ende.

Herzliche Grüße vom gesamten Krippenteam

Maren Schmeier

Erntedank-Gottesdienst am 2. Oktober

Wir haben Erntedank gefeiert! Das Kreativteam unserer Gemeinde hatte unsere Kirche, unter der Leitung von Antje van Westen, feierlich geschmückt.
In dem Gottesdienst wurden mit der Gemeinde Dankeslieder gesungen. Präses Pastor Ingo Brookmann predigte zu Psalm 9 **„Ich will dir danken, HERR, von ganzem Herzen“**.
Nach dem Gottesdienst war die Gemeinde zu einem Erntedank-Frühstück in das Gemeindehaus eingeladen. Kürbisstuten mit vielen verschiedenen Marmeladen, Tee und Kaffee, führten an den hübsch dekorierten Tischen zu vielen interessanten Gesprächen.

Der heutige Tag war auch der Startschuss für den Verkauf des Jahreskalender 2023 „Lieblingsplätze in Loga“. Ein Projekt der Stiftung Ev.-ref. Kirche zu Loga und Ensemble. Dazu an anderer Stelle mehr. *s.a. Seite 33*

Text und Fotos: Achim Klann

Ausflug zum Tuinfleur Besuchsgarten nach Oostwold nahe Winschoten

Der Seniorenkreis besuchte am 14. September den Besuchsgarten Tuinfleur. Die Familie Rika und Peter van Delden legte mit dem 6000 qm großen Garten ein wahrhaftiges Paradies an. 3,5 km lange Buchenhecken, 600 Arten Hosta und 12 Themengärten mit Raritäten sind zu besichtigen. Im Frühjahr blühen tausende von Blumenzwiebeln. Eine Aussichtsplattform mit Blick auf das Oldambter Meer macht den Garten einzigartig.

Im Wintergarten wurde koffie/thee und leckeres appelgebak angeboten.
Fazit: Ein Besuch lohnt sich.

Text: Monika Kleinat Fotos: Achim Klann

MALER BRAUER
DIE MEISTER MALER
MALERBETRIEB
FUSSBODENBAU
VERGLASUNGEN
WÄRMEDÄMMUNG
Johannstraße 28 • 26789 Leer/Ostfriesland • Telefon 0491-12958
www.die-meistermaler-brauer.de • e-mail: info@meistermaler-brauer.de

Liebe Gemeinde,

zum neuen Kita-Jahr haben wir 22 neue Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren aufgenommen.
Die Eingewöhnung verlief ohne Probleme, das lag sicherlich auch an dem Angebot, vor der Aufnahme die Kita und Mitarbeitenden der Gruppen an sogenannten Schnuppertagen kennenzulernen.

Im Juni 2022 wurden für die neuen Eltern Abende angeboten, um sich über die Arbeit und den Ablauf in der Kita zu informieren. Mitte September fanden in allen Gruppen Elternabende statt, wir hatten zur Wahl der Elternvertretung eingeladen. Das Angebot, sich in der Kita zu treffen und auszutauschen, wurde von sehr vielen Eltern wahrgenommen.

Zum 1. August 2022 haben wir eine Erzieherin eingestellt, Frau Rahsan Sürer arbeitet in der Vormittagsgruppe. Vor einigen Jahren hat sie bei uns ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, im Anschluss ihre Erzieherinnen-Ausbildung gemacht. Sie sagte an ihrem ersten Arbeitstag: *„Es ist so, als würde ich wieder nach Hause kommen!“*

Frau Fenja Schön hat im August ihr FSJ bei uns begonnen. Ich freue mich sehr, dass seit vielen Jahren junge Menschen ihr FSJ bei uns absolvieren möchten. Die meisten Praktikant*innen entschließen sich im Anschluss, eine Ausbildung im pädagogischen Bereich zu absolvieren. Aaron Bahrenberg, FSJ-ler im letzten Jahr, macht nun seine praktische Ausbildung als Sozialassistent in der Kita.
Die Anleitung unserer Praktikanten und Praktikantinnen ist sehr zeitintensiv, aber wir investieren in die Zukunft und sind dankbar, gerade in Zeiten des Fachkräftemangels, Auszubildende gewinnen zu können. Hervorheben möchte ich auch, dass sie uns unterstützen in der täglichen Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern. Patrick Seidelmann, unser Heilerziehungspfleger, hatte eine befristete Stelle in der Vormittagsgruppe. Da die zu vertretende Kollegin nicht wieder kommt, begrüßen wir ihn als festen Mitarbeiter in unserem Team.

Unsere Kollegin Theelke Gerdes bietet in der Kita für die Kinder in unterschiedlichen Altersgruppen ein offenes Tanzangebot an. Sie startet mit dem gemeinsamen Aufwärmen, dem sogenannten Warm-Up! Gemeinsam wird eine Choreographie erarbeitet. Improvisationsübungen, spielerische Technikschulung und ein Abschlusskreis gehören zum Angebot.

Schon auf der Verabschiedung der Schulkinder im Sommer führten Theelke und die Kinder einen Tanz auf; die Lieder hatten sich die Kinder ausgesucht, der Tanz war grandios, die Jungen und Mädchen begeistert.

Tanzen macht viel Spaß und schüttet Glückshormone aus. Tanzen ist nicht nur Bewegung und Sport, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auch ein Denksport, da dabei mehrere Hirnareale gleichzeitig aktiviert werden. Dies führt langfristig gesehen u.a. zu einer besseren Konzentration.
Geschult wird ebenfalls das Bewegungsbewusstsein und die eigene (Körper-)Wahrnehmung. Das Selbstbewusstsein und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten werden gestärkt!

Wir sollten öfter das Tanzbein schwingen ☺
Herzliche Grüße aus „Hundert Welten“

Ihre Silvia Wessels & Theelke Gerdes

QUALITÄT ✔ SERVICE ✔ VOR ORT ✔
Hausgeräte Kundendienst 70 46 Mo - Fr 08:00 - 18:00 Uhr
Elektroinstallation 9 79 10 02 Sa 08:30 - 13:00 Uhr
Juds ELEKTRO
Verkauf: Hauptstraße 39 // Leer-Loga
04 91 / 79 13 // Juds-Elektro@t-online.de

Wünschen Sie einen

Besuch von Pastor Brookmann im Krankenhaus

lassen Sie ihn bitte wissen, dass Sie im Krankenhaus liegen.

Möchten Sie gern einmal mit Pastor Brookmann sprechen?

Anruf bei ihm oder im Gemeindebüro genügt - er ruft dann zurück!

Regelmäßige Veranstaltungen:

im Gemeindehaus:		
Frauengruppen:		
Esther	freitags (nach Absprache)	20 Uhr
Seniorenkreis	montags (nach Absprache)	15-17 Uhr
Jugendgruppe „youth church“ (ab 12 Jahre)	dienstags	19-20:30 Uhr
Chor (Frauen & Männerstimmen):	dienstags	18-19:30 Uhr
Diakoniekreis:	mittwochs (nach Absprache)	18 Uhr
Bibelgespräch:	jeden 4. Mittwoch im Monat	16:30 Uhr
„De Plattprooters“:	**nä. Termine:** • 08.11.22 • 14.02.23	10 Uhr
Derzeit im Gemeindehaus:		
Ivrit-Kurs I und II (Fortgeschrittene)		nach Terminplan
in der Mennonitenkirche:		
Ökumenisches Friedensgebet	jeden 1. Donnerstag im Monat	19 Uhr
auf dem Denkmalsplatz:		
Mahnwache anlässlich des Kriegs in der Ukraine	montags **mit Friedensgebet**	17 Uhr

HIER HERAUSTRENNBAR

Gemeindehelferin:
Heike Saathoff
7 42 24
hds-leer@gmx.de

Chor:
Silke Greiber 9 79 13 88
Vorstand: Karl-Georg Borchers, Silke Janssen, Martin Blanke

Seniorenbeauftragte:
Monika Kleinat
Eichendorffstr. 31 7 32 28

Gleichstellungsbeauftragte:
Antje van Westen

Jugendbeauftragter:
Nils Kruse

Jugendvertreter*innen:
NN

„De Plattprooters“:
Wilma Rix

IT-Beauftragter:
Malte Burmeister
mail@malteburmeister.de

Über Aktuelles können Sie auch zeitnah über unsere Freundesgruppe auf Facebook informiert werden. Sie finden uns dort unter **„Freunde der Ev. ref. Gemeinde Loga“.**

Sie können unsere Gottesdienste auch im Internet nachfeiern. Audio-Aufnahmen finden Sie jede Woche auf unserer Homepage **https://loga.reformiert.de**.

Ev. - ref. Kindertagesstätte „Hundert Welten“
Kindergarten und Krippe
Silvia Wessels Leitung
Moorweg 70
97 69 49-1 97 69 49-2
hundertwelten@reformiert.de

Krippe „Lüttje Toornswaalvkes“
Vera Boese Leitung
Am Schlosspark 18b
20 66 96 33 mobil: 0162-3 05 21 75
luettjetoornswaalvkes@reformiert.de

Jugendreferent:
Diakon Marc Oliver Keil
0176 - 41 14 63 13
Zur alten Kirche 8
26802 Moormerland
n. Absprache
www.erj-ostfriesland.de
jugendbuero.leer@reformiert.de
rjostfriesland

Jugendwerkstatt (Arbeit u. Soziales) und Schuldnerberatung:
92 77 90

Diakoniestation:
Friesenstr. 69
92 52 12

Anschrift unserer Partnergemeinde:
Alexanderkerk
Springerstraat 340
3067 CX Rotterdam
www.alexanderkerk.com

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Sonntags 10 Uhr in der Kirche

parallel **Kinderbetreuung/Kindergottesdienst**

Gelegentlich werden Gottesdienste – nach Vorankündigung – auch draußen gefeiert.

Jeden 1. Sonntag des Monats: **Eine-Welt-Stand**
Jeden Sonntag n. d. Gottesd.: **Tee/Kaffeetrinken**

13.11.	10 Uhr	Gottesdienst	Krankenhauspastorin Susanne Eggert
16.11.	19:30	**Buß- und Bettag**	gem. Abendgottesdienst mit der Friedenskirche in unserem Gemeindehaus
20.11.	10 Uhr	Gottesdienst **Ewigkeits-sonntag**	mit Verlesung der Verstorbenen des letzten Kirchen-jahres, Präses Pastor Ingo Brookmann
26.11.	17 Uhr		**Service of „9 Carols and Lessons“ in engl. Sprache**
27.11.	10 Uhr	Gottesdienst **1. Advent**	Regionalpräses Pastor Ingo Brookmann, anschließend **Adventsmarkt** im Gemeindehaus
28.11.	15 Uhr		**Seniorenadventsfeier** im Gemeindehaus
04.12.	10 Uhr	Gottesdienst **2.Advent**	Predigerin i.E. Antje van Westen
11.12.	10 Uhr	Gottesdienst **3. Advent**	Präses Pastor Ingo Brookmann
	17 Uhr		**Sonntagskonzert mit dem „Queens Duo“** (Harfe und Querflöte)
18.12.	10 Uhr	Gottesdienst **4. Advent**	Lektorin Heike Saathoff
24.12.	16 Uhr	**Heiligabend**	**Christvesper mit Krippenspiel** Predigerin. i.E. Andrea Brookmann und Team
		23 Uhr	**Spätgottesdienst**, Präses Pastor Ingo Brookmann
26.12.	10 Uhr	Gottesdienst **2. Weihn.-tag**	Vikarin Tine Oppermann

HIER HERAUSTRENNBAR

29.12.	16 & 18 Uhr		**Logaer Weihnachtskonzerte**
31.12.	17 Uhr	Gottesdienst	in plattdeutscher und hochdeutscher Sprache am **Altjahrsabend**, Predigerin i.E. Antje van Westen; Präses Ingo Brookmann
01.01.	17 Uhr		*Kein Gottesdienst am Vormittag, stattdessen:* **Kurzgottesdienst** m. anschließendem **Sekt-Empfang**
08.01.	09:30	Gottesdienst	**Gemeindehaus der Friedenskirche:** Wir sparen Energie und pflegen die Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Gottesdienst
15.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Kirchenpräsidentin Dr. Susanne Bei der Wieden; wir haben die Friedens- und die Petruskirchen--gemeinde zu Gast
22.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Präses Pastor Ingo Brookmann
26.01.	19.30	*s. auch S.11*	**Vortrag von Kirchenpräsident i.R. Dr. Martin Heimbucher** zus. mit **Rabbinerin Ulrike Offenberg** anl. des bevorstehenden Gedenktages zum Thema: **Vermächtnis in Theresienstadt – Wie Regina Jonas im KZ als Rabbinerin wirkte**
27. 01	19.30		**Ökumenischer Gottesdienst** zum Gedenken an die Befreiung von Auschwitz und an die Verfolgten des Nazi-Regimes in St.Michael (Altstadt)
29.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Vikarin Tine Oppermann
05.02.	10 Uhr	Gottesdienst	Präses Pastor Ingo Brookmann
12.02.	09:30		**Gemeindehaus der Friedenskirche:** Wir sparen Energie und pflegen die Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Gottesdienst
19.02.	10 Uhr	Gottesdienst	Predigerin i.E. Annette Holtermann, Leer Thema: Fairer Handel; wir haben die Friedens- und die Petruskirchengemeinde zu Gast
26.02.	10 Uhr	Gottesdienst	Präses Pastor Ingo Brookmann

Nutzen Sie unseren Hol- und Bringdienst
Organisation: Achim Klann • Tel.: 66 11 3 • mobil: 0171-8 33 00 01

Pfarramt
Pastor | Regionalpräses
Ingo Brookmann
Vors. Kirchenrat
Am Schlosspark 18
7 12 33
9 71 13 35

Vikarin
Christine Oppermann
0160 - 98 48 78 78

loga@reformiert.de
https://loga.reformiert.de

Gemeindebüro
Helga Eden-Schulte
Rechnungsführerin und
Beauftragte für Ländereien und
Pachtangelegenheiten

di. und do. 9-12 Uhr
9 71 13 18
h.eden-schulte@gmx.de
privat: 9 79 19 19

Kirsten Weers
Mitarbeiterin für das Büro des
Synodalverbandes und der
Kirchengemeinde Loga

Bankverbindung
unserer Kirchenkasse:

Ev. - ref. Gemeinde Loga
Sparkasse LeerWittmund
IBAN: DE38 2855 0000 0008 9617 99

Kirchenrat
1. stellv. Vorsitzende:
Antje van Westen

2. stellv. Vorsitzender:
Achim Klann

Kirchmeister*innen:
Dr. Andreas Hecht
Gebäude und Inventar

Antje van Westen
Mitarbeiter*innen

Achim Klann Finanzen
Marderweg 6A
66 11 3

Stiftung Ev. – ref. Kirche
zu Loga und Ensemble:
Sandra Bockhöfer Vors. d. Kuratoriums
Eschenweg 1 9 19 66 55

Freundeskreis der
Ev. ref. Gemeinde Loga:
Antje van Westen
Beauftragte des Kirchenrats

Küsterdienst:
Hilke Heikens Koordinatorin
Hoher Weg 25 7 20 21
mobil: 0176 - 20 44 93 57

Karl-Georg Borchers
Grenzweg 20, WOL 04955-8008

Ralf Reck
0152 - 21 07 55 25

HIER HERAUSTRENNBAR

Schon im letzten Jahr hätte der Kalender „Lieblingsplätze in Loga“ erscheinen sollen. Aber die Auswirkungen der Corona-Pandemie gingen auch nicht spurlos an diesem Projekt vorbei. Kurzum wurde die Frist für die Einsendung von Fotos auf diesen Sommer verlängert. Seit dem Erntedankfest ist nun der Kalender „auf dem Markt“.

Der Kalender kostet 15 Euro. Der Reinerlös kommt unserem Orgelprojekt zugute.

Er ist da…!

Aber der Reihe nach: Sandra Bockhöfer, Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Ev.-ref. Kirche zu Loga und Ensemble, hatte die Idee zu einem Fotowettbewerb. Menschen aus unserer Gemeinde sollten Fotos von schönen Plätzen in Loga, vielleicht sogar deren Lieblingsplätzen, einsenden. Mit den schönsten Fotos sollte ein Jahreskalender erstellt und zum Kauf angeboten werden. Der Reinerlös aus dieser Aktion soll dem Projekt „Orgelerweiterung“ zugutekommen.
Uns erreichten zahlreiche Fotos. Herzlichen Dank dafür. Letztlich musste die Entscheidung für zwölf Fotos getroffen werden. Die Jury kannte lediglich die Motive. Erst nach der endgültigen Auswahl wurden auch die Namen der Einsendenden veröffentlicht.
Nun ist der Kalender fertig: im DIN A4-Format, je Monat ein Lieblingsplatz in Loga, darunter die Monatslosung. Der Kalenderteil bietet Möglichkeiten für Notizen, Termineintragungen usw.

Der Kalender kann jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus erworben werden (solange der Vorrat reicht).
Natürlich auch während der Öffnungszeiten dienstags und donnerstags im Gemeindebüro.

Text und Foto: Achim Klann

Evangelischer Diakonieverband in Ostfriesland

Leeraner Tafel

Jahresbericht 2021

Diakonie

2021 – Ein schwieriges Jahr

Die Leeraner Tafel hat die schwierige Situation des Jahres 2021 durch den großartigen Einsatz der vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden bewältigt.

Herausforderungen bewältigt

Das ist die positive Aussage, die allen Widrigkeiten des Jahres zum Trotz in großer Dankbarkeit am Beginn des Jahresberichtes stehen soll.

Jeder erinnert sich noch gut an das Jahr 2021, das durchgängig von der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Beschränkungen geprägt war.

Die Fenster der Tafel zur Friesenstraße – eindeutig zu erkennen mit Licht für innen und Sichtschutz nach Außen

Unter diesen durchweg schwierigen Bedingungen haben die Mitarbeitenden den regulären Betrieb der Tafel mit bemerkenswertem Einsatz und immer wieder großer Flexibilität aufrechterhalten können.

Leeraner Tafel

Gute Versorgung mit Lebensmitteln

Dank der durchweg guten Versorgung mit Lebensmittelspenden durch die Verbrauchermärkte und Geschäfte konnten alle Tafelkunden regelmäßig Lebensmittel erhalten.

Die Ausgabe der Lebensmittel jedoch war lange Zeit des Jahres nicht in der Form möglich, dass die Kunden in den Tafelräumen aus den vorhandenen Waren sich ihren Einkauf zusammenstellen konnten.

LEBENMITTELSPENDER DER LEERANER TAFEL

- Bünting Gruppe
- Multi
- ALDI
- LIDL
- NP-Markt Oldersum
- Bäckereien in Leer
- dm
- Vela und Netto
- Zimmermann Sonderposten
- Combi MML
- Cap Markt
- Subway

Lebensmittelausgabe in Taschen

Lange Zeit im Jahr erfolgte aufgrund der Pandemie die Ausgabe der Lebensmittel ausschließlich durch die geöffneten Fenster, um die direkten Kontakte möglichst zu minimieren.

Für die Vorbereitung der Ausgabe bedeutete dieses den erhöhten Aufwand, dass die in der Tafel ankommende Ware nicht nur vorsortiert werden musste, sondern auch in Papier-Tüten für die Ausgabe gepackt werden musste.

Dieses führte auch zu einem im Gesamtjahr bedeutsamen Kostenfaktor für die entsprechenden Papiertaschen, der im sehr eng bemessenen Jahresbudget nicht eingeplant gewesen ist.

Weniger Kunden-Einnahmen

Durch die coronabedingt veränderte Ausgabe konnten auch nicht die eingeplanten Einnahmen durch die Kundeneinkäufe realisiert werden, wie sie im Haushaltsplan eingestellt waren.

Im Jahr zuvor war eine Erhöhung auf 2,- Euro pro Person für jeden Einkauf auf den Weg gebracht worden, die aufgrund der veränderten Lebensmittelausgabe jedoch nicht umgesetzt werden konnte.

Bemerkenswerte Spendenbereitschaft

Ein in der Zeit der Pandemie auffallend gutes Spendenaufkommen, sowie u.a. die Unterstützung durch die der Leeraner Service-Clubs haben geholfen, die schwierigen finanzi-

Diakonieverband in Ostfriesland

Leeraner Tafel

Jahresbericht 2021

Diakonie

Seite 2

ellen Herausforderungen bewältigen zu können, so dass der Bestand der Leeraner Tafel zum Abschluss des Jahres 2021 nicht gefährdet ist.

Weiterhin finanzielle Unsicherheit

Mit dem Ende des Jahres 2021 richten wir sorgenvoll den Blick in die Zukunft. Die finanziellen Belastungen der Tafelarbeit steigen.

Steigende Nebenkosten bedeuten selbst bei nur kleinen Veränderungen eine deutliche Belastung für den Haushalt der Tafel.

Steigende Entsorgungskosten für die nicht verwertbare Lebensmittel, die vor der Ausgabe aussortiert werden, sind ein bedeutsamer und steigender Kostenfaktor.

Das Fahrzeug, das pro Woche ca. 1.000 km zum Abholen der gespendeten Waren zurücklegt, muss betankt werden und auch hier sind Kostensteigerungen mehr als empfindlich im Haushalt zu spüren.

Überdies ist durch einen Eigentümerwechsel des Gebäudes an der Friesenstraße, in dem die Tafel als Mieter ihre so wichtige Arbeit leistet, mit höheren Kosten für Miete zu rechnen.

Große finanzielle Herausforderung

In Summe stellen all diese Kostensteigerungen die Tafelarbeit in Leer vor gigantische Herausforderungen, da sich die gesamte Tafelarbeit ausschließlich über Spenden finanziert. In der Öffentlichkeit wird die Tafelarbeit wohlwollend wahrgenommen.

Oft wird in Statements betont, wie gesellschaftlich notwendig und wichtig die Tafelarbeit ist.

Als Diakonieverband stellen wir uns dieser Aufgabe und Herausforderung, die Tafelarbeit auch weiterhin möglich zu machen.

Keine öffentliche Unterstützung

Von der öffentlichen Hand erfährt die Leeraner Tafel keine finanzielle Unterstützung. Laut Sozialgesetzgebung sind die Unterstützungszahlungen des Staates so berechnet, dass sie ausreichend sind, um den Lebensunterhalt zu gestalten. In solcher Argumentation sind Tafeln und vergleichbare Einrichtungen also nicht notwendig und erfahren leider trotz immer schärfer werdender Rahmenbedingungen im Alltag der Tafelkunden noch immer keine Unterstützung.

Bitte um finanzielle Hilfe

Damit die Tafelarbeit weiterhin so erfolgreich weitergeführt werden kann, ist die Leeraner Tafel für die Zukunft noch mehr denn je auf jegliche Form finanzieller Unterstützung angewiesen.

Kollekten und Spenden aus den Mitgliedsgemeinden des Diakonieverbandes werden weiterhin dringend benötigt und jede Form einer Dauer- oder Einzelspende ist eine großartige Hilfe für die Tafelarbeit mit den Ausgabestellen in Leer und Hesel.

Großes Danke an alle Mitarbeitenden

Bei aller Sorge um die finanziell schwierige Perspektive darf in diesem Bericht der Dank an alle Mitarbeitenden nicht fehlen, die an fünf Tagen in der Woche von Montag bis Freitag mit großem persönlichem Einsatz auch im Jahr 2021 unter den erschwerten äußeren Bedingungen unermüdlich mit ihrem mehr als beeindruckendem Einsatz die Weitergabe der gespendeten Lebensmittel überhaupt erst möglich machen.

Beginnend mit der Abholung der Ware in den Morgenstunden, über das Sortieren und die Ausgabe der Lebensmittel, bis zum Reinigen der Räume, ist eine große Zahl von Mitarbeitenden täglich über viele Stunden für die Tafel im Einsatz. Danke !

Wir sammeln mit!

Zusammen mit Konfirmanden sammeln wir am **03.12.2022 beim MARKANT-Markt in Loga** haltbare Lebensmittelspenden für die Tafel!

Daten aktuell

Insgesamt sind aktuell bei der Tafel 6.597 Personen (davon 2.104 Kinder) aus 3.191 Haushalten/Bedarfsgemeinschaften als Kunden registriert.

Aktuell kommen die meisten Tafelkunden aus dem Bereich der Stadt Leer (1660 Personen), gefolgt von der Samtgemeinde Moormerland (832 Pers.) sowie der Samtgemeinde Hesel (289 Pers.), Jümme (59 Pers) und Bunde (52 Pers),

Im Jahr 2021 konnte jeder Haushalt einmal in der Woche Lebensmittel durch die Tafel beziehen.

FAMILIEN-SINGFREIZEIT

MEGA-COOL

... so der Kommentar von Erik (11) über die Familien-Singfreizeit im Kloster Frenswegen (bei Nordhorn, 26.-29. Mai 2022).

Kantorin Dagmar Lübking hatte wieder einmal einen wahrhaft himmlischen Ort für vier fröhliche Tage mit Gesang, Tobe-Spielen, Wanderungen und Ausflügen (schnell mal rüber nach Holland oder in den Zoo) nebst leckerster Vollpension ausgewählt.

13 Erwachsene und 10 Kinder aus Hamburg, Mainz und Minden belebten das z.T. 700 Jahre alte Gemäuer, dass die alten Dielen bebten!

Die moderne Stiftskirche, angebaut an den alten Kreuzgang, ist unser Musik-Raum.
Hier „tönten die Lieder", „ging der Mond auf", türmten sich Kanons und Quodlibets zu vielstimmigen Chören auf, wurden schaurige Nebelwände akustisch dargestellt, ein ganzes Orchester imitiert und etliche Ohrwürmer geboren, die man auch im Kreuzgang, am beschaulichen Flüsschen Vechte oder im Wald hören konnte. Orff-Instrumente, Flöten, Gitarre, Cello und Klavier begleiteten zwei Hochzeiten – die von „Biene und Floh" (heidideldo) und die der „Bettelleute" (rum-plata-plan). Auch das Lied vom frechen „Frantischek" (er klaut das Ni-Na-Nussgebäck) wurde ein beliebter Schlager.

© Fotos: privat

Herzliche Einladung zur nächsten Familiensingfreizeit vom 18. bis 21. Mai 2023 im Kloster Frenswegen!

(Ü mit Vollpension, incl. Energiekostenpauschale) bei eigener An- und Abreise:
190.-€ für Erwachsene im DZ
120.-€ für Kinder von 13-17 Jahren
87.-€ für Kinder von 8-12 Jahren
60.-€ für Kinder von 4-7 Jahren

Anmeldungen bei **Dagmar Lübking:**
0162-9 18 47 90
dagmarluebking@googlemail.com

Bücher - Borde
Tel. 76 44

Um schöne Dinge einzukaufen,
kann man ganz schnell zu uns laufen.
Wir freuen uns auf Sie!

HARMONIE

„Die Harmonie in Deiner Gruppe hat mich ganz besonders gefreut. Wie Du den Altersunterschied von über 70 (!) Jahren in den Quodlibets zusammengebracht hast, habe ich sehr bewundert. Nur weiter so!" (Birgit Sch.)

TOLLE LIEDER, WUNDERBARER ORT

„Tolle Lieder, ganz wunderbarer Tagungsort, die Singzeit mit der Freizeit, die man gut nutzen konnte!" (Stephan Schr.)

„Liebe Dagmar, Deine Familien-Sing-Freizeit ist Dir super gelungen. Alle drei Begriffe kamen voll zu ihrem Recht. Über die Liederauswahl habe ich mich köstlich amüsiert. Vom Floh über die Laus und die Biene bis zum Elefanten hatten wir das ganze Tierreich erfasst und mit viel Spaß besungen. Aber auch der Mond, ein kleines Orchester und der Dank an die Natur kamen zur Geltung." (Herbert Sch.)

„Wundervoll! Singen erhebt meine Seele, gemeinsames Singen ist Preisen Gottes, aber eigentlich kann man ihm nur danken, dass wir gemeinsam singen dürfen. Der Ort war für uns genau richtig, die großen Kinder konnten toben und rennen, der Kleine konnte hinterher, tanzen und Treppen steigen. Dagmar Lübking gilt mein Dank, denn sie bekommt alle unter einen Hut, alle fühlen sich gesehen und gehört! Herzlichen Dank an Frau Kaske und die Diakonie, die uns die Fahrt finanziell erleichtert hat."
(Christiane R.)

NATURSCHLACHTEREI Lay
100% HEIMAT
Fleisch- und Wurstwaren aus der Region
Präsente und 100% Hausgemachtes
Mittagsmenü · Partyservice
Moormerlandstr. 2 · 26802 Mmld.-Veenhusen · Tel.: 04954 4255
Hohe Loga 23 · 26789 Leer-Loga · Tel.: 0491 4542275
www.naturschlachterei-lay.de

Herbert J.
Kruse
Inh. Jochen Kruse
• Straßenbeleuchtung
• Marktanschlüsse
• Kabelverlegung
• Kabelmontage
• Elektroinstallation
• Schaltanlagen
Leer-Loga
Friedhofstraße 16
Telefon 04 91 / 79 58
Telefax 04 91 / 78 55

Israel – erkundet in zwölf Tagen

1909/10 gründeten osteuropäische Juden in Degania den ersten Kibbuz. Die wichtigsten Ideale der israelischen Kibbuzim (Plural von Kibbuz) sind Unabhängigkeit und Gleichheit. Jeder arbeitet für das Gemeinwohl.
Die Idee des Kibbuz war eine genossenschaftliche Siedlung gleichberechtigter

Straßenmusiker auf einer Shopping-Meile

Mitglieder, in der es kein Privateigentum geben und das tägliche Leben kollektiv organisiert werden sollte. Die Kibbuzim spielten eine entscheidende Rolle bei der jüdischen Besiedlung Israels. Insbesondere in den ersten Jahrzehnten war der Lebensalltag der Kibbuzmitglieder recht stark von sozialistischen Lebensprinzipien geprägt. Entscheidungen wurden in den Mitgliederversammlungen basisdemokratisch getroffen. Die Kibbuzmitglieder wurden Chawerim benannt. Alle Chawerim besaßen kein Eigentum. Sie brachten ihre Arbeitsleistung unentgeltlich für das Kollektiv ein. Dafür stellte der Kibbuz Verpflegung, Unterkunft, Kleidung und auch eine medizinische Versorgung zur Verfügung.
Es bestanden zentrale Wäschereien, Schneidereien. Der gemeinsame Speisesaal, Chadar Ochel genannt, war zentraler Treffpunkt für das gemeinschaftliche Leben, also auch für Versammlungen und Feste.
In den Kibbuzim war auch die Kindererziehung zentralisiert. Die Kinder wurden je nach Kibbuz schon von Geburt an in einem eigenen Kinderhaus mit Gleichaltrigen erzogen. Geschwister waren also je nach Alter in verschiedenen Gruppen untergebracht.

Zur Zeit der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 gab es eine Welle von Neugründungen. Die ersten Jahrzehnte nach der Staatsgründung gelten als Glanzzeit der Kibbuzbewegung.

Als 1977 der Likud erstmals die Arbeitspartei an der Regierung ablöste, wurden die Subventionen stark gekürzt. Das Image der Kibbuzim begann zu bröckeln. Wirtschaftskrise und Inflation in den 1980er Jahren brachten viele Einrichtungen in den finanziellen Notstand. Aber auch andere Faktoren in den folgenden Jahrzehnten führten zu einer Abkehr von den alten Grundsätzen.
Die Rolle der Familie wurde immer wichtiger. Das bis dahin vorherrschende Kollektivbewusstsein nahm stark ab. Die Kinderhäuser wurden abgeschafft, weil die Frauen wieder mehr eine traditionelle Frauen- und Mutterrolle übernahmen. Aufgrund der finanziellen Situation mussten viele Kibbuzim neue Geschäftsfelder erschließen. Dazu zählten Tourismus und Industrie. So entstanden Einkaufszentren und Hotels, die keine Kibbuzmitglieder sind.
Zu Beginn des 21. Jahrhunderts beschleunigten sich diese Entwicklungen. Hinzu kommt das Problem einer zunehmenden Überalterung, weil die junge Generation den Kibbuz verlässt und in die Städte zieht.
Heute ist privates Eigentum selbstverständlich.
Seit 1999 gibt es kaum mehr Neugründungen. Nur rund 1,5 Prozent der Israelis leben heute noch in einem Kibbuz.

Kibbuz El Mul Golan

Zwei Nächte durften wir im **Kibbuz El Mul Golan** übernachten. Ein überwiegend landwirtschaftlich betriebener Kibbuz, der sich aber sehr gut auf den Tourismus eingestellt hat.
Gepflegte und geräumige Unterkünfte. Gutes Essen im recht großen Speisesaal, der nach wie vor als Zentralpunkt fungiert. Sogar ein großes Hallenbad wird den Gästen geboten.

Der sechste Tag unserer Reise bricht an mit einem reichhaltigen Frühstück. Gestärkt machen wir uns auf zu einer Wanderung in den Fußspuren Jesu durch die Landschaften des unteren Galiläas und durch das Taubental bis zu dem arabischen Dorf **Wadi Chamam**. Eine halbtägige Wanderung durch eine beeindruckende Landschaft.

Das Taubental liegt rund zehn Kilometer westlich des Sees Genezareth. Steile, mit Höhlen durchzogene Felswände ragen an beiden Seiten auf. Durch das Wadi Chamam kam einst Jesus aus den Bergen Galiläas herunter zum See Genezareth.

Die heiligen Stätten am See Genezareth, **Kapernaum und Tabgha** sind Ziele am Nachmittag.

Den Tag beenden wir mit einer Bootsfahrt auf dem See Genezareth von Ginnossar nach Tiberias.

Kapernaum

Tabgha

auf dem See Genezareth

Shabbat - Wenn die Sonne die Berge küsst

Wir genießen die Abendsonne. Mit unserem Guide, Michael, sinnieren wir über den Begriff Shabbat Shalom und wann der Shabbat beginnt. Michael gibt dazu eine schöne Erläuterung, die ich nie mehr vergessen werde.
Er sagt, es gibt keine feste Uhrzeit oder Regularien, Shabbat beginnt, wenn die Sonne die Berggipfel küsst. Eine wunderschöne Erklärung. Ich denke daran auch heute noch gerne, wenn am Freitag bei uns die Sonne versinkt und der Abend Einzug hält.

Der 7.Tag beginnt mit einer Fahrt durch den sogenannten Jordan-Graben, entlang der israelisch-jordanischen Grenze, bis nach **Qasr-el-Yahud**, der Taufstelle des Johannes bei Jericho.

Unsere Reise führt uns weiter zum Westufer des **Toten Meers**. Das Baden dort darf natürlich nicht fehlen. Der hohe Salzgehalt von rund 30 Prozent lässt Badende nicht untergehen. Allerdings sollte man nie mehr als 15 Minuten dort baden. Dieser hochkonzentrierte Salzsee birgt doch manche Gefahren. Man sollte niemals das Wasser schlucken. Das kann Lebensgefahr bedeuten.

Eine Fahrt mit der Seilbahn zum Kloster am Berg der Versuchung in Jericho beschließt den heutigen Tag. Allerdings ist diese Fahrt nicht zu empfehlen. Der Ort war hoffnungslos überfüllt. Vielleicht lag es genau an der Zeit, als wir dort waren. Von anderen Reisen habe ich allerdings ähnliche Erfahrungen. Ich würde eine Fahrt dorthin nicht mehr vornehmen und empfehlen. Zumal die Jericho-cable-car noch dafür wirbt, eine der besten Seilbahnen zu sein und das auch im Buchungspreis zu erkennen gibt.

Bethlehem - Stadt

Zur weiteren Übernachtung fahren wir nach **Bethlehem** in das Gästehaus **Lifegate Garden**, gelegen direkt neben einer alten Klosteranlage und umgeben von Olivenhainen, Blumen und Gartenanlagen. Die Einrichtung gehört zu dem Lifegate-Gesamtprojekt, über das ich noch gesondert in der nächsten Ausgabe unseres Gemeindebriefs berichten werde. Nur soviel sei schon gesagt, es geht um die Betreuung und Arbeit mit Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, Inklusion usw.

beim Lifegate-Zentrum

Es ist Sonntag, der 27. März. Eine weitere mehrstündige Wanderung im Westjordanland steht auf unserem Programm. Wir starten in **Battir**, einem arabischen Dorf, das zum Weltkulturerbe gehört. Ziel wird sein **Beit Jala**, ein Vorort von Bethlehem.

Wanderung Battir-Beit Jala

Ganz in der Nähe (Beit Sahur) befindet sich das Feld der Hirten.

Der Besuch in der Geburtskirche in Bethlehem darf natürlich nicht fehlen. Sehr beeindruckend unser Gesang in einer Grotte innerhalb der Kirche: „Oh du fröhliche“. Alle drei Strophen.

Geburtskirche in Bethlehem

Rund 30 Kilometer südlich von Jerusalem entfernt liegt die größte Stadt im Westjordanland: **Hebron** (arabisch: Al Halil). Eine Stadt mit ständigen politischen Spannungen. Sie wird von der palästinensischen Autonomiebehörde verwaltet, doch im Zentrum leben noch zahlreiche jüdische Siedler. Hebron wird von Juden, Christen und Muslims als heilige Stätte betrachtet.

In der Höhle von Machpelah soll Abraham seine Frau Sara beerdigt haben. Hier sollen auch er selbst und seine Nachkommen Isaak und Jakob ruhen. Über den Gräbern ließ Herodes der Große eine Halle errichten, die später in eine Kirche umgewandelt wurde. Im Jahre 638 machten die Araber daraus eine Moschee. Nach dem Krieg 1967 blieb die Moschee muslimisch, nur Juden wurden noch geduldet. Heute ist die Anlage (das Grab der Patriarchen) in eine Synagoge und eine Moschee geteilt, die jeweils einen eigenen Eingang besitzen. Bis heute ist diese Einrichtung ein ewiges Streitobjekt zwischen den Religionen.

Bekannt ist Hebron durch handgefertigtes Glas, eine Kunst, die im Mittelalter aufkam und jahrhundertelang in der Hand einer Familie lag. Das bunte Glas

Hebron - Ibrahim-Moschee (Höhle Machpela), Muslimischer Teil ▲ und Jüdischer Teil ▼

kann man auf dem mittelalterlichen Souk (Markt) kaufen.

Für diesen Tag haben wir übrigens einen palästinensischen Guide, Mohannad Assaf, da Michael als Jude das palästinensische Gebiet nicht betreten darf.

Nach der zweiten Nacht im Lifegate Garden besuchen wir die sehr beeindruckenden Anlagen der Reha-Einrichtung „Lifegate“. *(ein ausführlicher Bericht folgt in der Frühjahrsausgabe unseres Gemeindebriefs.)*

Welche Stadt darf auf keiner Israelreise fehlen? Genau: **Jerusalem**. Diese goldene Stadt. Wir beginnen am Skopusberg und wandern durch das Königstal bis nach Gethsemane. Hier stehen ein paar der ältesten Olivenbäume der Welt. Drei dieser Bäume sind erwiesenermaßen mehr als 2000 Jahre alt und waren folglich Zeugen der biblischen Ereignisse (Jesus soll hier festgenommen worden sein).

Blick auf das moderne Jerusalem

Wir wollen die Altstadt von Jerusalem erkunden und machen uns auf zum Lions-Gate, dem Löwentor. Bevor wir das Tor durchschreiten lese ich einen Text von Christoph Zehendner, Liedermacher, Theologe und Journalist (geboren 1961):

Jerusalem - Gottes erste Adresse
Diese Stadt ist einzigartig,
schillerndfarbig, tragischschön.
Tausend Tore, tausend Kirchen,
Synagogen und Moscheen.
Tausend Klänge, tausend Düfte
und Gesichter tausendfach.
Doch dazwischen tausend Mauern,
Macht hält die Gewalt in Schach.
Diese Stadt wird einzigartig
und vollendet kostbar sein.
Denn am Ende aller Zeiten
zieht der Gott des Friedens ein.
Alle Tränen wird er trocknen.
Leid und Schmerz sind dann vorbei.
Gott wohnt hier, bei seinen Menschen,
und macht endlich alles neu!

Nach einem ersten Spaziergang durch die Altstadt bricht der Abend an. Wir suchen unsere Unterkunft für die nächsten – und damit letzten – drei Nächte auf. Wir wohnen in einem Kloster und werden sehr liebevoll von den Nonnen des **Rosary Sisters Convent** betreut. Unterkunft und Verpflegung alles wunderbar. Nur wenige hundert Meter von dieser Ruhe-Oase befindet sich die schwer bewachte amerikanische Botschaft.

Die verbleibenden Tage nutzen wir zu Besuchen der **Knesset** (Regierungsviertel/Parlament) und des Israel-Museums. Auch den Wochenmarkt, **Mahane Yehuda Market**, müssen wir besuchen. Er ist der größte Markt in Israel.

Mahane Yehuda Market

Yad Vashem (Viehwaggon-Denkmal)

Mitglieder des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem ziehen in die Grabeskirche ein

Yad Vashem - Halle der Namen

Klagemauer

Die Gedenkstätte **Yad Vashem** steht genauso auf dem Besuchsprogramm wie die **Grabeskirche**.
Abschließend besichtigen wir den Westmauertunnel. Bekannt als **Klagemauer**. In den Tiefen dieses Tunnels sind sehr eindrucksvoll die Fundamente des Tempels aus der Zeit des König Herodes zu bestaunen.

Unsere Reise endet mit dem Rückflug von Tel Aviv zunächst nach München, dann Weiterflug nach Bremen und letztlich der Busfahrt nach Leer.

Voraussichtlich wird es 2024 eine nächste Reise geben. Vielleicht haben meine Reiseberichte Sie inspiriert, einmal selbst an einer solchen Reise teilzunehmen. Es lohnt sich wirklich.

Text und Fotos: Achim Klann

Nachtreffen zur Israel-Reise

Drei Monate nach unserer Israel-Reise gab es für viele ein Wiedersehen bei einem Nachtreffen im Gemeindehaus. Beim Betrachten vieler Fotos wurden Erinnerungen wach, die zu angeregten Gesprächen führten.
Ein Highlight des Abends war natürlich das israelisch-orientalische Buffet, von den Teilnehmenden selbst zubereitet und gemeinsam verkostet.

Ein guter Wein vom Berg Hermon durfte natürlich auch nicht fehlen.
Alle sind sich einig, dass die Kontakte weiterhin gepflegt werden sollen.

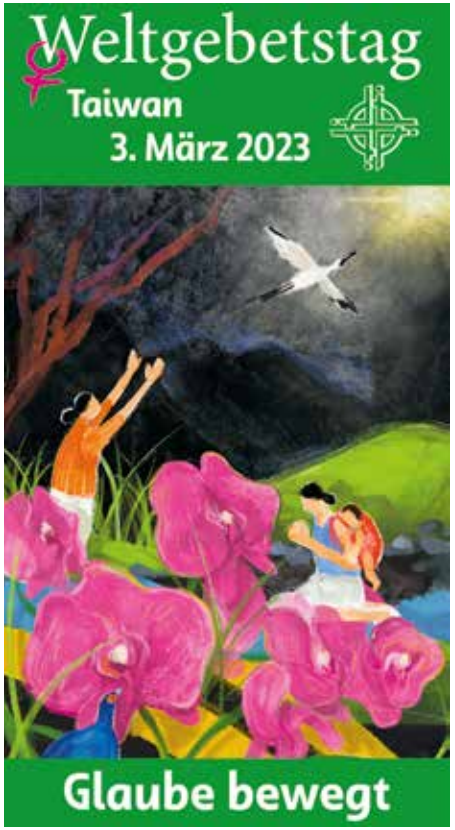
Text und Foto: Achim Klann

Anmeldung über unsere Kirchengemeinde möglich!

Buurmans Apotheken
Inh. Dipl.-Pharm. Cornelis Buurman

Ring Apotheke
Ringstraße 17-23, 26789 Leer
Telefon: 04 91 - 91 24 10

Hirsch Apotheke
Friesenstraße 50, 26789 Leer
Telefon: 04 91 - 43 37



Wir Fans vom Weltgebetstag…

… freuen uns jedes Jahr darauf,
ein Land dieser Erde von innen heraus
kennenzulernen mit seinen Schönheiten,
aber auch mit seinen Problemen.

… sind gespannt darauf, den Menschen
zu begegnen, die dort leben, -
ihre Lieder zu singen,
von ihren Hoffnungen zu hören
und an ihren Nöten Anteil zu nehmen.

… sind immer wieder beglückt durch die
Entdeckung, dass wir mit Frauen
anderer Hautfarben, anderer Sprachen
und anderer Traditionen verbunden
sind im Vertrauen auf Christus.

… finden die Idee faszinierend, dass an
einem Tag im Jahr Menschen rund um
den Erdball beten für einen bestimmten
Ort dieser Erde und in vielen
verschiedenen Sprachen für eine
gute gemeinsame Sache eintreten.

… finden es beeindruckend,
wie viele lebenswichtige Projekte
dabei auf die Beine gestellt werden.

Und Sie?

Haben Sie nicht auch Lust, mit anderen Frauen zusammen den Weltgebetstag vorzubereiten, sich einzubringen mit eigenen Gestaltungsideen und über die kreative Kraft der anderen zu staunen, die Gemeinschaft miteinander zu genießen, auch über Gemeindegrenzen hinweg, und alle Gemeindeglieder (w/m/d) einzuladen zu einem schönen Fest für Leib und Seele?

Der nächste Weltgebetstag ist wie immer am **1. Freitag im März.** Er kommt aus Taiwan. Das ist weit weg, aber die politischen Probleme haben Europa längst erreicht. Es wird wieder spannend.

Monika, Heike, Bettina, Hilke, Maren, Wilma, Silke und Christine

Liebe Kinder,

Weihnachten steht vor der Tür. Die Weihnachtsgeschichte steht im Matthäus-Evangelium. Dort könnt Ihr sie nachlesen oder Euch vorlesen lassen. Der **Familiengottesdienst mit Krippenspiel** findet am Heiligabend um 16 Uhr in der Kirche statt.
Eine Einladung zum Mitmachen habt ihr sicherlich schon erhalten.

© GemeindebriefDruckerei.de

Frohe Weihnachten!

Eure Heike Saathoff

„Wie ist es dazu gekommen, dass Sie nach Ihrer Taufe Zugang zum Glauben, zur Gemeinde, zur Kirche gefunden haben? Hat Sie dabei jemand unterstützt oder gefördert?“

Wir hören immer wieder, dass Menschen keinen Zugang mehr zur Kirche haben oder auch aus der Kirche austreten.
Wie wir in der Gemeinde erleben, gilt das aber nicht für alle Menschen.
Gern können Sie uns Ihre Antworten auch mailen: loga@reformiert.de

Bilder: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

„Eltern, Freunde, Kindergottesdienst, Konfi-Unterricht, Konfi-Freizeiten, Helfer bei Konfi-Freizeiten, CVJM, kirchl. Jugendarbeit, Kindergottesdiensthelferin, Studentengemeinde, kirchliches Engagement Ehefrau, an Jugendarbeit interessierte Pastoren, kirchliche Gremienarbeit, Gemeinschaft und Freude an der Kirchenarbeit, Gemeindepartnerschaften“

„Meine Mutter hat mich mit meinen größeren Geschwistern, ich war ca. 6 Jahre, in den Kindergottesdienst geschickt. Ich freute mich, hörte gerne die Geschichten und es wurde viel gesungen. Mein Lieblingslied war „Weil ich Jesu Schäfchen bin“. Im Sommer machten wir eine Busfahrt zu „Onkel Heini“ und in der Adventszeit wurde ein Krippenspiel eingeübt. Unsere kleine Dorfkirche war voll besetzt und wir bekamen eine wunderbare gefüllte Weihnachtstüte.
Nach meiner Konfirmation ging ich in den Jungmädchenkreis, der war bei einer Bäuerin in der Wohnstube. Diese Zeit habe ich in wertvoller Erinnerung. Meine Mutter hat jeden Abend mit uns gebetet, sowie am Mittagstisch.
Nach meinem Auszug von Zuhause habe ich immer die Kirche aufgesucht, sie gehört zu meinem Leben und ich bin dankbar, dass mir der Glaube geschenkt wurde und mir in vielen Lebensaufgaben geholfen hat.“

„Zugang zum Glauben haben mir verschiedene Menschen eröffnet:
Menschen, die mir von klein auf gezeigt haben,
wie schön und wichtig es ist,
Liebe zu leben.
Meinen Glauben geweckt haben Worte der Bibel.
Zugang zu Gemeinde und Kirche habe ich gefunden durch treffende Predigten und berührende Musik.“

Warum ich es wichtig finde, zur Gemeinde/ zur Kirche zu gehören und hier auch zu bleiben:

*„Demokratische Struktur/Organisation von unten nach oben,
Jesus, Gott, Bibel, Seelsorge, Gemeinschaft, Diakonie (u. a. Stimme für die, die sonst keine Stimme haben/Benachteiligte),
gemeinsames Vater-Unser-Gebet,
ehrenamtliches Engagement - hervorragend, um etwas zu verändern, insbesondere der aktuellen Tendenz entgegenzutreten, kirchlicherseits scheinbar „auf jeden Zug“, auf jedes vermeintlich aktuelle Thema aufspringen zu müssen, speziell um evtl. auf diese Weise neue Mitglieder zu gewinnen und dabei die „Bodenhaftung“ - gerade auch die Bindung zu den Gemeinden und innerhalb der Gemeinden bzw. zwischen den Gemeinden und ihren jeweiligen Mitgliedern zu verlieren.“*

„Wo gibt es das sonst? Worte, die ermutigen und motivieren! gemeinsames Nachdenken über den Sinn des Lebens! und nachhaltige Lebensfreude bei Aktionen, die anderen Menschen und mir selbst gut tun!“

„Ich finde es wichtig, zur Gemeinde und zur Kirche zu gehören und hier auch zu bleiben, weil ich in der Gemeinschaft mit Anderen immer wieder neu angesprochen werde (Gottesdienst, Gespräche) und wirksam tätig werden kann im Sinne von Jesus Christus.
Wo gibt es das sonst?
Worte, die ermutigen und motivieren! gemeinsames Nachdenken über den Sinn des Lebens! und nachhaltige Lebensfreude bei Aktionen, die anderen Menschen und mir selbst gut tun!“

„Während der Corona-Zeit war es eine tolle Möglichkeit, Gottesdienste über das Internet/YouTube anzusehen und zu hören. Auch über das Radio (Radio Ostfriesland z. B.) kann man tolle Gottesdienste miterleben. Ich habe dadurch schon ganz tolle Glaubensimpulse bekommen und fühle mich seitdem einigen Gemeinde sehr verbunden – ja, bin „Fan“ von ihnen ;-). Aber es bleibt halt auch immer ein Stück weit unverbindlich, virtuell halt. Ich habe durch die Gemeinde Loga – durch ganz konkrete Menschen – schon große Unterstützung, Förderung und Anregung erfahren dürfen. Das sehe ich auch als Gottes „Zeichen“ für mich. Ich singe und spiele sehr gerne christliche Lieder – sie geben mir Trost und Hoffnung. Das mache ich gerne allein – aber in Gemeinschaft zu singen und schöne Musik zu hören ist noch besser. In diesem Sinne:
„Keiner kann allein Segen sich bewahren – weil DU reichlich gibst, müssen wir nicht sparen“.“

Wir freuen uns auf weitere Antworten von Ihnen!

Well hett Spaaß un Lüst doran,

Plattdütsk to proten un to lesen ?

So weer dat in Harvst 2007 up een Uthangzetel in `t Gemeendehuus van uns Kaark to lesen. 24 Plattproters kwammen binanner, um to beproten, wennher dat losgaan sull.
In November fungen wi an mit dat Thema: „Martini." Wi vertellden, wo wi Martini belevt harrn un sungen: „Mit Kipp Kapp Kögels koom wie an." - „Mien lüttje Latern, ick hebb di so geern" un anner Kipp-Kapp-Kögel-Leeder.

In Dezember weer natürlich Advent, Sünnerklaas un **Wiehnachten** dran. Wi maakten een Spegelplaat för Kinner: „Sünner Klaas, du goode Blood" mit oll plattdütske Vertellsels und Gedichten.

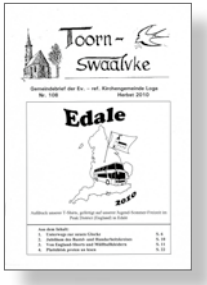
So gung dat wieder döör dat Jahr:
Vöörjaar: Wat waarst in mien Tuun? Golden Piepke; Kruup dör de Tuun; Lüttje Pisspott; A.Sanders sin Liste mit plattdütske Plantennamen hett uns dor düchtig bi hulpen.
„Vööl Spaaß harrn we ook bi dat Thema **Olle Spölen:** Hinkjefack? Taukespringen? Knickern? Nööten scheeten? Köönt wi dat noch? Wi probeerten dat un twee Kinner weesen uns, wo dat vandaag geit.
Natürlich leeten wi eernste Themen neet ut: De Kaarken in Leer (mit Führung), Synagogenbrand un Verfolgung van Jöden, Dood un Afscheed, Störm- un Sneejkatastrofen

Ick kann ja neet alles upschrieven, avers noch een bietje van de Verloof van uns Vörmiddag: Na dat Begröten danken wi Gott, dat wi weer binanner wesen könt mit dat Lied "Singt Gott to Dank un brengt hum Ehr, ji Minsken in de Welt." Dar na gifft een Koppke Tee mit een bietje wat darbi, un dann geiht dat los: Inföhren int Thema – vertellen van fröher un vandage – vörlesen van Vertellsels un Gedichten - un singen.
Uns Clubleed is:
Mien Moederspraak, wat klingst du schön, wat büst du mi vertruut; weer ok mien Hart as Staal un Steen, du drevst den Stolt herut.
Mit dat Vörlesen un Utleggen van een Psalm geiht uns Vörmiddag dann to Enne.

Wenn een of anner maal inkieken will bi uns: Wi deen uns leep freien.
Wi sünd daar: Elke 2.Dingsdag int Maand. Clock 10 bet 12 .
Elk un een **düürt** platt prooten bi uns , aber he **mutt** dat **neet .**

(Anna Willms)

Kiekt neet up mien Fehlers; Plattdütsk schrieven mutt ick noch lehren.



aus: Toornswaalvke
Nr. 108 2010, S. 23

15 Johren is dat nun her. So moje Stünnen all de Johren. Bent de Corona-Epidemie uns utnanner broch un alle Drieven en Schlot vörsett het.
Man wi sünt dar weer!
Un wi fragen net as domals:

Well het Spaß un Lüst daran, Plattdütsk to proten un to lesen?

Wilma Rix, Hilke Heikens un Christine Kimmich föhren de Kring an un begröten elke Minske, de dar komen will, van Harten.

Wi bedanken uns bi all Mitglieders, de so lang de Treue hollen hebben un hopen up so mennigeen mooje Stünn. **DANKE!**

„De Plattprooters"
wieder am 8. November 2022
& am 14.Februar 2023

Flötenchor der Friedenskirche Loga

Nach vielen Jahren wurde unser Gottesdienst am 25. September endlich mal wieder vom Flötenchor der Friedenskirche Loga, unter der Leitung von Frau Sieghild Sauer, mitgestaltet.
Herzlichen Dank dafür.

In diesem Gottesdienst haben auch Kinder unserer Krippe „Lüttje Toornswaalvke" das Schwalben-Lied gesungen: *„Greta, das Schwalbenkind, fliegt heute ganz geschwind."*

Maria Magdalena

Sünderin, Prostituierte und Jüngerin Jesu

In einer Phantasielandschaft mit Bäumen und schroffen, bizarren Felsen lässt der niederländische Renaissancemaler Jan van Scorel Maria Magdalena unter einem Baum sitzen in ruhiger Haltung – wie eine Modelfigur für einen Maler. Er stellt sie dar als eine wohlhabende, höfisch gekleidete schöne Frau, die sich ihrer Schönheit durchaus bewusst ist. Auffällig an ihrem Gewand muten eine kostbare Perlenschnur an, sowie im Kragenbereich eine Stickerei-Arbeit in Goldfarben, die hebräische Lettern darstellt in Anlehnung an Psalm 91,15.

Als Attribut hält Maria Magdalena in ihrer rechten Hand ein mit üppigen Ornamenten verziertes Salbengefäß – ruhend auf ihrem Schoß, die linke Hand hat sie bewusst elegant auf die Falten ihres Gewandes aus Damastmaterial gelegt. Zu einer kunstvoll gestalteten Frisur trägt sie ihre Haarpracht. Eine sehr gekonnte, ausgewogene Farbgebung lässt sich auf dem gesamten Gemälde erkennen.

Jan van Scorel, geboren 1495 in Schoorl bei Alkemaar, Sohn des Priesters Andries Ouckeyn und der Dieuwer Aertsdr, gehört zu den bekannten niederländischen Malern. Unter anderem bildete er sich unter dem Einfluß Dürers in Nürnberg und in Italien entscheidend, erkennbar am Stil seiner Gemälde. Besagter italienischer Stil-Einfluss fällt recht deutlich auf beim Betrachten des Gemäldes „Maria Magdalena“.

Die biblische Frauengestalt Maria Magdalena (Maria von Magdala) hat eine führende Rolle gespielt, sowohl in der ursprünglichen Jesusbewegung, als in der späteren kirchen- und kunstgeschichtlichen Tradition. Die Evangelisten berichten, dass Jesus bei ihr sieben Dämonen austrieb. Sie galt als treue Begleiterin Jesu und Zeugin seiner Kreuzigung und Auferstehung.

Der Auferstandene begegnete ihr als erster und sie war es, die die Auferstehungsbotschaft an die Jünger weiter trug. Maria Magdalena ist trotzdem vermutlich die umstrittenste Person in der Bibel. Oft als Sünderin, Verführerin, Prostituierte oder Liebhaberin Jesu wurde sie verunglimpft. Papst Gregor 1. bezeichnete sie als Hure. Jahrhundertelang haftete ihr dieser Ruf an. Viel später wurde sie als Apostolin der Apostel in einem ganz anderen Licht gesehen.

Von der Jüngerin Jesu über die Darstellung als Sünderin und Prostituierte bis hin zur Verehrung als Apostolin der Apostel ist das Leben der Maria Magdalena schon vielseitig interpretiert worden.

Quellen: Große Frauen der Bibel in Bild und Text; Internet

Ute Thielke

„Maria Magdalena“; Jan van Scorel (1495- 1562); Rijksmuseum Amsterdam, NL
Öl auf Holz; Höhe: 66 cm, Breite: 76 cm; ca. 1530, Spätrenaissance

SANITÄTSHAUS
WEINERT & GRÜSSING
ZDH ZERT
DIN EN ISO 13485
DIN EN ISO 9001
Orthopädie-Technik
Das Sanitätshaus
Bremer Straße 48 · 26789 Leer
Tel.: 04 91.147 77 · Fax: 04 91.1 48 25
email: info@weinert-gruessing.de
Steinburgsgang 2-4 · 26789 Leer
Tel.: 04 91.99 23 44 11 · Fax: 04 91.99 23 44 12
Norderstraße 36 · 26826 Weener
Tel.: 0 49 51-94 88 89 · Fax: 0 49 51.94 88 90

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Pflege die gut tut!
Diakoniestation Stadt Leer gGmbH
Die ambulante Pflege und Tagespflege Ihrer Evangelischen Kirche
Friesenstr. 69 · 26789 Leer
Tel. 925212

Save the Date
Sommerfreizeit 2023

Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder actionreiche, erholsame und intensive Tage gemeinsam verbringen. Dies ist zunächst nur ein Save the Date Flyer, die Anmeldung für die Freizeit wird bis Ende des Jahres verfügbar sein. Wenn du die Anmeldung zugeschickt bekommen möchtest, schicke mir doch eine Mail mit deinem Namen an
jugendbuero.leer@reformiert.de
Ebenfalls kannst du mir eine E-Mail schreiben, um dich unverbindlich auf eine Warteliste setzen zu lassen.
Dies sichert dir bis Ende Januar einen Platz auf der Liste!

Hier die Eckdaten:
Wohin geht es? - Edale! (England)
Wann ist die Freizeit? - 15.07. - 24.07.2023
Wie kommen wir dahin? - Gemeinsam mit einem Bus und der Fähre
Wer kann mitfahren? - Alle im Alter von 13 - 16 Jahren
Wo geht es los? - Wir werden in Leer starten und wieder ankommen
Was kostet es? - Der endgültige Preis kann erst mit der Anmeldung herausgegeben werden

Ich freue mich auf deine Rückmeldung!
Bis dahin alles Gute
Marc Oliver Keil
Jugendreferent des Synodalverbandes

JUGEND
Evangelisch-reformierte

Kurz vor Redaktionsschluss

Ihre Spende hilft!

Das beste Geschenk für uns alle: eine Welt mit Zukunft.

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist: Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik und größerer Verantwortung von uns allen bescheren wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.
brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Ditjes un datjes

Übrigens: Wenn Sie

Spendenquittungen

gebrauchen können, lassen Sie sich doch für Ihre Spenden in **Klingelbeutel und Ausgangskollekte** sog. **Kollektenbons** geben! Sie bekommen sie im Gemeindebüro und können für das eingesetzte Geld eine Spendenquittung erhalten.

Freunde helfen:
Wer mag, kann bis zum **31. Dezember** noch mitwirken bei den diesjährigen

Freundeskreisprojekten.

Ab einer Überweisung von **50 €** werden Sie im Frühjahr zum Freundeskreistreffen eingeladen und entscheiden mit über die Verwendung der Gelder, die ausschließlich der **Gemeindearbeit in Loga** zugute kommen.
IBAN: DE38 2855 0000 0008 9617 99
Stichwort: „Freundeskreis“ bei der Sparkasse.

Bitte helfen Sie der Leeraner Tafel: Sa, 03.12.2022, Markant-Markt, Loga
(besonders Lebensmittel mit langem MHD)

Bitte beachten Sie die besonderen Gottesdienstzeiten an den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel:

24 Dez.	16 Uhr	**Heiligabend Christvesper** mit Krippenspiel, Pn. i.E. Andrea Brookmann und KGD-Team
	23 Uhr	**Lichterkirche**, Präses Pastor Ingo Brookmann
25 Dez.		**1. Weihnachtstag** KEIN Gottesdienst
26 Dez.	10 Uhr	**2. Weihnachtstag** Gottesdienst, Vikarin Christine Oppermann
29 Dez.	16 + 18 Uhr	**Logaer Weihnachtskonzerte**
31 Dez.	17 Uhr	Gottesdienst, in plattdeutscher und hochdeutscher Sprache am **Altjahrsabend**, Predigerin i.E. Antje van Westen; Präses Pastor Ingo Brookmann
1 Jan.	17 Uhr	**Kurzgottesdienst zum Neuen Jahr,** Präses Pastor Brookmann, mit anschließendem **Sekt-Empfang** im Gemeindehaus

Bankverb. unserer Kirchenkasse: **Ev. - ref. Gemeinde Loga · Sparkasse LeerWittmund**
IBAN: DE38 2855 0000 0008 9617 99

Für Ihre Planungen:
Die **Konfirmation im Jahr 2023** findet statt am

23 April

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de